

WOHNBAU MAGAZIN



Neubau jenseits der Stadtgrenze Essens

Wohnbau eG baut Häuser in Velbert

Mehr dazu auf den Seiten 3–4



Vorwort

Im ersten Halbjahr 2017 hat sich bei der Wohnbau einiges geändert. Die Stadt Essen braucht neue Wohnungen! Während es in den vergangenen Jahren Wohnungsleerstände in Essen gab, ist jetzt die Nachfrage nach Wohnungen massiv gestiegen. Flüchtlingszustrom, veränderte Lebensgewohnheiten (z. B. Singlehaushalte) und ein immer größer werdender Anteil von Senioren an der Gesamtbevölkerung unserer Stadt sind einige Gründe für diese Entwicklung. Selbstverständlich trägt unsere Wohnbau ihren Teil dazu bei,

Bestandsgebäude den neuen Markterfordernissen anzupassen sowie neuen Wohnraum zu schaffen.

Erstmals in der Geschichte unserer Genossenschaft schaffen wir Wohnraum außerhalb der Stadtgrenze Essens. In Velbert bauen wir zwei neue Mehrfamilienhäuser (siehe Seite 3). Die neuen Herausforderungen an Essens Wohnungsanbieter haben bei uns auch dazu geführt, zusätzliche Mitarbeiter/-innen einzustellen.

Wir haben uns zum ersten Mal aktiv am karnevalistischen Treiben beteiligt. Unter dem Motto „Partner des Sports in Essen“ startete die Wohnbau mit einem eigenen Motivwagen. An Bord waren Sportler/-innen der von uns unterstützten Vereine. Auch Joey Kelly war dabei und warf fleißig Kamelle.

Aber nicht nur die Brauchtumsveranstaltung „Karneval“ erfreut sich großer Beliebtheit. Auch die von unseren Genossenschaftlern organisierten

Feste – beispielhaft seien die Mieterfeste in Borbeck (Seite 5) und Heimatdank genannt – sind „gelebter Genossenschaftsgedanke“. Sogar die UNESCO würdigte die Genossenschaftsidee, indem sie sie zum „Weltkulturerbe“ ernannte (ausführlicher Bericht ab Seite 6).

Im Mittelpunkt der Essener Stadtgeschichte 2017 steht bekanntlich die „Grüne Hauptstadt Europas“. Selbstverständlich ist auch die Wohnbau mit dabei – und das nicht erst seit diesem Jahr. Begrünung, bunte Höfe gehören – wo immer möglich – zu unserer Quartiersplanung. Schon bei der Jahrhundertfeier unserer Genossenschaft im Jahr 2003 wurde unsere Wohnbau zum „Offiziellen Umweltpartner der Stadt Essen“ ernannt. Im „grünen Hauptstadtjahr“ wurde diese Partnerschaft bestärkt.

Claus-Werner Genge

Dr. Jasmin Janßen

Inhalt

- | | | | |
|-----------|---|-----------|-------------------------------------|
| 3 | • Neubau jenseits der Stadtgrenze Essens | 12 | • Altendorfs Bürger engagieren sich |
| 5 | • Siedlung in Borbeck feiert 90-jähriges Bestehen | | • Termine für Wohnbaumitglieder |
| 6 | • Weltkulturerbe Genossenschaft | 13 | • Notdienstregelung |
| 8 | • Vertreterwahlen 2017 | 14 | • Wahl zum Aufsichtsrat |
| 10 | • Hoch hinauf beim Treppenlauf | | • Wohnbau Helau |
| 11 | • Unser Beitrag zur „Grünen Hauptstadt“ | 15 | • Rätsel |

Impressum

Herausgeber Vorstand der Wohnbau eG
Wohnungsbaugenossenschaft Essen
Rankestr. 15 · 45144 Essen · Tel 0201/7601-0
Fax 0201/7601-141 · mail@wohnbau-eg-essen.de

Redaktion Günter Streich, Frank Skrube

Konzeption und Umsetzung: CONTACT GmbH

Druck Margreff Druck GmbH, Essen

Bildnachweis: CONTACT, fotolia, Wohnbau eG

Nachdruck mit Quellenangaben gestattet



Grundsteinlegung in Velbert am 26.06.2017

Neubau jenseits der Stadtgrenze Essens

Mit den Bauarbeiten an der Wichernstraße in Velbert ist der Startschuss zur Wachstumsstrategie unserer Wohnbau über die Grenzen Essens hinaus gefallen. In ruhiger Lage entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 24 Wohneinheiten auf einem ehemaligen Kirchengrundstück. Am 26. Juni 2017 wurde die Grundsteinlegung mit Ortpolitikern, Mitarbeitern der Wohnbau und der Firma Wilma Bau und Entwicklungsgesellschaft West GmbH gemeinsam gefeiert.

Vorstandssprecher Claus-Werner Genge: „Wer als Essener Wohnungsbaugesellschaft wachsen will, darf sich durch die Stadtgrenzen keine Grenzen setzen lassen. Wir wollen uns nicht nur auf die Verwaltung von Bestand beschränken. Als Wohnbaugenossenschaft wollen wir wachsen und uns auch selbst weiterentwickeln.“ Wichtig dabei, so erläuterte Genge, bleibe die Nähe zur Heimatstadt Essen, „denn unsere Objekte verwalten wir selbst – und das soll auch so bleiben.“



Im Oktober 2016 ist man mit dem Grundstück in der Velberter Wichernstraße fündig geworden. Es liegt an der Peripherie von Essen. Das Grundstück wurde von der evangelischen Kirchengemeinde an den Bauträger Firma Wilma Bau und Entwicklungsgesellschaft West GmbH veräußert und befindet sich direkt im hinteren Bereich der Kirchengemeinde. Die Bauarbeiten haben im April 2017 begonnen. Die geplante Fertigstellung soll noch im Dezember 2018 erfolgen. „Bei beiden Mehrfamilienhäusern, die hier errichtet werden, handelt es sich um dreigeschossige Wohngebäude mit jeweils einem Staffelgeschoss“, führt Dr. Jasmin Janßen aus, als Tech-nischer Vorstand der Wohnbau zuständig für dieses Neubauprojekt. „Bei einer durchschnittlichen Wohnfläche von 85 m² entstehen vier 2,5-, vierzehn 3,5- und sechs 4,5-Raumwohnungen. Also ein ausge-

wogener Wohnungsmix, der sowohl Alleinstehenden als auch Paaren und Familien genügend Raum bietet.“ Das gesamte Areal misst 2.590 m².

Beide Wohngebäude entstehen barrierefrei, inklusive Aufzug“, erläutert Frau Dr. Janßen das Neubauprojekt.



Siedlung in Borbeck feiert 90-jähriges Bestehen

Am Samstag, dem 1. Juli 2017 wurde in Bergeborbeck wieder einmal groß gefeiert: Es war der 90. Geburtstag unserer Siedlung Leimgardtsfeld, Oskar – Pannen – Straße, Bessemerstraße.

Olaf Kowald (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender) und sein Festausschuss hatten zum „Scheunenfest“ eingeladen. Obwohl der Wettergott leichten Nieselregen bescherte, fanden sich viele Bewohner sowie geladene Gäste zum gemütlichen Beisammensein ein.

Die selbsterrichtete „Scheune“ schützte nicht nur vor dem Regen, hier erwarteten die zahlreichen Gäste auch ein reichhaltiges Büffet und eine große Getränkeauswahl. Für die musikalische Untermalung sorgte DJ Chris. Auch für abwechslungsreiche Unterhaltung für Jung und Alt war gesorgt.



Die Kinder freuten sich zum Beispiel über Flaschenschiessen, Erbsenschla-

gen, Hutwerfen, das goldene Hufeisen, Entenangeln und einen Bastel-Pavillon.



Nicht weniger Spaß am Scheunenfest hatten auch die Erwachsenen. Eine besondere Überraschung wartete auf die beiden Wohnbau-Vorstände Dr. Jasmin Janßen und Claus-Werner Genge: Sie durften hoch zu Ross die Schilder der nach ihnen benannten Straßen im Hof der Siedlung enthüllen.

1. Jetzt sind auch ihre Namen im Siedlungshof verewigt: Vorstandssprecher Claus-Werner Genge und Dr. Jasmin Janßen hoch zu Ross.
2. Viel Spaß hatten die Kinder beim Flaschenschiessen.

Neu in der „Repräsentativliste des immateriellen Erbes der Menschheit“

Weltkulturerbe Genossenschaft



Die UNESCO (englisch; übersetzt: Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) ernannte im vergangenen Jahr als ersten deutschen Beitrag „die Idee und Praxis der Genossenschaft“ zum Weltkulturerbe. In der Begründung heißt es: „Eine Genossenschaft ist eine freiwillige Vereinigung von Menschen mit gleichen Interessen, die individuelles Engagement und Selbstbewusstsein fördert“. Mitglieder einer Genossenschaft werden, so die UNESCO, durch Erwerb von Genossenschaftsanteilen zu Miteigentümern. Das ist auch in unserer Wohnbau-Genossenschaft nicht anders, wie jedes Mitglied weiß.

Die beiden Deutschen Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen waren es, die Mitte des 19. Jahrhunderts wichtige Grundlagen für die Einführung von Genossenschaften legten. Danach beteiligten sich weltweit etwa 800 Millionen Genossenschaftsmitglieder in mehr als 100 Ländern an der neuen Organisationsform.

Also: Nun ist unsere „Wohnbau“ auch Weltkulturerbe. Ulrich Ropertz vom Deutschen Mieterbund erklärt: „Bei Genossenschaftswohnungen handelt es sich zunächst um ganz normale Mietwohnungen. Der Unterschied: Der Vermieter Genossenschaft ist kein

Schon 2003 feierte Essen auf dem Kennedy-Platz den hundertsten Geburtstag unserer Genossenschaft. Vom Begriff „Weltkulturerbe“ war damals zwar noch keine Rede, er wurde durch solche Aktionen aber bereits „gelebt“.

gewinnorientiertes Unternehmen. Die Mieter selbst sind die Eigentümer – in Form einer Genossenschaft.“ Normalerweise wohne man deshalb preiswerter – und in aller Regel sicherer: Genossenschaften machen keinen Eigenbedarf geltend. „Wer sich an die Regeln des Mietvertrages hält, hat prak-

tisch lebenslanges Wohnrecht“, sagt Ulrich Ropertz.

Eric Meyer vom Institut für Genossenschaftswesen der Uni Münster setzt hinzu: „Genossenschaftsmitglieder haben ein Mitspracherecht, sodass sich die Genossenschaft an den Interessen der Mitglieder orientiert – und nicht an jenen fremder Kapitalgeber“. Viele Genossenschaften bieten auch verschiedene Dienste an, sagt Meyer: Schnelle Reparaturen, Gemeinschaftsräume, Gästewohnungen, Betreuungsleistungen für ältere Menschen und manches andere. Voraussetzung, in eine Genossenschaftswohnung einziehen zu dürfen, ist natürlich die Mitgliedschaft, „also die Miteigentümerschaft“, sagt Meyer; „statt eines Mietvertrags unterschreiben künftige Genossenschaftsmitglieder einen Nutzungsvertrag und zahlen einen oder mehrere Geschäftsanteile; und dadurch wird der Mieter Miteigentümer aller Wohnungen seiner Genossenschaft – und damit auch indirekt von seiner eigenen Wohnung“. Die Höhe der Anteile ist in Deutschland sehr unterschiedlich.

In Deutschland gibt es rund 2000 Genossenschaften mit etwa 2,2 Millionen Wohnungen; das entspricht knapp einem Zehntel aller deutschen Mietwohnungen. Das Institut für Genossenschaftswesen berichtet weiter: „Es gibt Genossenschaften, die vom Engagement ihrer Mitglieder geprägt sind ebenso wie große Verbände, die ein breites Wohnungsangebot haben“.

Genossenschaftswohnungen sind nach wie vor sehr begehrt; in Groß- und Universitätsstädten seien sie deshalb schwer anzumieten – meist müsse man sich in eine Warteliste eintragen. Ulrich Ropertz: „Da hilft nur, sich frühzeitig einzutragen. Wenn Größe, Lage und Ausstattung der Wohnung stimmen, spricht nichts gegen eine Genossenschaftswohnung“.

Unsere Genossenschaft ist bereits am 13. März 1903 aus drei verschiedenen Wohnungsunternehmen gegründet worden. Mithelfer beim Zustandekommen unserer „Vereinigten Spar- und Baugenossenschaft Essen“ war übrigens die Firma Krupp, die nicht mehr nur selbst Unterkünfte für ihre ständig wachsende Anzahl von Firmenmitarbeitern erbauen wollte. Ab 1942 hieß unser Unternehmen „Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Essen-West“, und ab 1990 „Wohnbau Essen“.

Genossenschaften seien Verbindungen von gleichgesinnten, zu gleichem Tun vereinigten Personen, heißt es im Lexikon. Sie vertreten politische, wirtschaftliche, religiöse und sittliche Ziele. Vorgänger der Genossenschaften seien Bruderschaften, Gilden, Zünfte und die Hanse gewesen. Die moderne Genossenschaft gelte als Reaktion auf die Industrialisierung im 19. Jahrhundert in Deutschland, die von England ausgegangen sei. Die erste Gründung dieser neuen Art sei 1844 eine Konsumgesellschaft gewesen; fünf Jahre später folgten Kranken- und Sterbekassen. 1914 zählte Deutschland 35 026 Genossenschaften mit 5,5 Millionen Mitgliedern.

Und wie nennt man diese Mitglieder? Genossen oder Genossenschaftler? Beides ist zulässig, beides ist richtig. Zumeist überlässt man den „Genossen“ den politischen Parteien, und die „Schaftler“ den Wohnbauunternehmen. Wie bei allen Genossenschaften, so kennt auch unsere Wohnbau die jährliche „Generalversammlung“, bei uns „Vetreterversammlung“ genannt; die von den Mitgliedern gewählten Vertreter treffen sich jedes Jahr mit Vorstand und Aufsichtsrat unserer Wohnbau; sie stimmen unter anderem über die Jahresberichte ab und wählen die Mitglieder für den Aufsichtsrat, bei uns aus neun Mitgliedern bestehend.

Die Vereinigung der drei Bauunternehmen „Essener Spar- und Bauverein“, „Spar- und Bauverein Altendorf“ und „Spar- und Bauverein Grundstein“ verlief zwischen 1898 und 1903 – in diesem Jahr entstand aus den dreien die Wohnungsbaugesellschaft Essen-West, heute Wohnbau Essen (seit der Aufhebung der Gemeinnützigkeit). Und nun also sind „wir“ – Mitglieder, Aufsichtsrat, Vorstand der Wohnbau – Weltkulturerbe. Tolle Ehrung nach mehr als 100 Jahren Bestehen. Bei unserer Jahrhundertfeier im März 2003 feierte ganz Essen mit, als wir nach der „offiziellen“ Geburtstagsfeier in einer Messehalle die Bevölkerung zur besonderen Feier in die Essener City einluden. Und „so nebenbei“ macht sich unsere Wohnbau auch einen Namen in vielen anderen, die Stadt bewegenden Verbänden, Einrichtungen und Sportvereinen. Die „Genossen“ und die „Schaftler“ sind immer dabei: Wir gehören zusammen und wir gehören zu unserer Stadt. Und sind nicht zu Unrecht „Weltkulturerben“.



Präsentierten das Buch zur 100-jährigen Geschichte der Wohnbau:
Günter Streich und Frank Skrube.

Hoch hinauf beim Treppenlauf



Am 10. Juni war es wieder einmal soweit – Sportlerinnen und Sportler trafen sich zum 9. Essener Treppenlauf. Austragungsort war erneut der Ruhrturm. Teilweise waren die Läuferinnen und Läufer sogar aus anderen Bundesländern angereist.

„Es war ein schöner Tag für die ganze Familie“, betonte Frank Skrube, Marketingleiter der Wohnbau. Sehr gut für die Zuschauer: Auf einer neuen großen LED-Wand wurden die Läufe durch Kameras übertragen. Nach einem hart umkämpften Finale gewann bei den Frauen Veronika Hettich in 1:29,41 Minuten, bei den Männern war Steven Quitt mit einer Zeit von 1:07,73 der Schnellste. Erneut konnten beim Staffeltwettbewerb die Moskitos mit einer unschlagbaren Zeit von 56,50 Sekunden vor dem VV Humann (58,20 Sekunden) und den Treppendeppen (59,30 Sekunden) glänzen. In der Jugendwertung machte Julian Arzmann das Rennen in 2:32,34. Auf der weiblichen Seite brillierte Emilia Gespers (2:07,41).



Auch in diesem Jahr war der Lauf bei Towerrunning Germany gelistet. Die Ergebnisse professioneller Treppenläufer floss in deren Gesamtwertung mit ein. Die weitere Besonderheit des Events besteht darin, Stars aus Funk und Fernsehen einmal hautnah zu erleben. Rollstuhlextremisportler Thomas

Hoffmarck war in Essen mit von der Partie ebenso wie „Toto“ Thorsten Heim (Toto & Harry) sowie Sänger und Extremsportler Joey Kelly. Sie legten nicht nur die 16 Etagen bis zum Ziel zurück, sie schrieben auch fleißig Autogramme und machten Fotos mit den Fans.

Unser Beitrag zur „Grünen Hauptstadt“



Essen ist „Grüne Hauptstadt Europas 2017“. Dies war für die Verantwortlichen der Wohnbau Anlass genug, über einen eigenen Beitrag der besonderen Art nachzudenken. Das Ergebnis: Für die Mitarbeiter wurde ein E-Bike angeschafft, das zu Dienstfahrten genutzt werden kann.

Nicht erst heute engagiert sich unsere Genossenschaft für die Essener Umwelt – schon 2003 erhielt die Wohnbau die exklusive Auszeichnung „Offizieller Umweltpartner der Stadt Essen“.

1. Ernennung zum Umweltpartner im Rahmen unserer Hundertjahrfeier 2003: Von links: Rainer Mertens, Günter Streich, Dr. Michael Vesper (Minister für Städtebau, Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW), Winfried Zysk, Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Reiniger, und Winfried Book (Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft).

2. Oft mit dem Elektrofahrzeug unterwegs: Matthias Frieling, Abteilungsleiter Technik.



Mulchmähen in Freisenbruch und Bergerhausen

Eine schönere Rasenfläche sorgt seit April 2017 bei unseren Mietern in Freisenbruch und Bergerhausen für ein grüneres und attraktiveres Wohnumfeld.

Auf Anregung der Firma Immobilien Service Deutschland GmbH & Co. KG hat sich die Wohnbau dazu entschlossen, die voraussichtlich umweltfreundlichere Methode „Mulchmähen“ für die Rasenpflege zu testen. Ein sogenannter Sichelmäher kommt anstelle des klassischen Rasenmähens zum Einsatz.

Die hochwertige Maschine Wright Sport X 52 schlägt gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe. Sie besitzt ein Schneidewerk mit speziell geformten Schneideklingen, die das Gras schneiden und



zugleich das Schnittgut stark zerkleinern. Beim Mähvorgang fällt das klein gehäckselte Schnittgut in die Grasnarbe, wo es schnell zersetzt wird und somit dem Rasen unmittelbar wertvolle Nährstoffe für das Wachstum liefert.

Das Schnittgut wirkt wie ein Grunddünger, sodass auf weitere chemische Düngemittel verzichtet werden kann. Mulchen ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern sorgt auch dafür, dass die Rasenflächen nicht so schnell austrocknen.

Ein weiterer positiver Aspekt der neuen Methode ist, dass nun große Rasenflächen schnell gemäht werden können, da die Entsorgung des Schnittguts entfällt. Im Gegenzug kann der Rasen jetzt häufiger gemäht bzw. „gemulcht“ werden.

Altendorfs Bürger engagieren sich



Konzert für das Ansehen Altendorfs:
„The Speedos“ bedanken sich bei ihren
Sponsoren

Hüttemann, Initiator und Leiter der Gruppe, macht deutlich, dass Altendorf ein schöner Stadtteil mit sehr viel Potential ist. Die Gruppe wurde 2012 ins Leben gerufen. Die dort vor Ort beheimateten Wohnungsgesellschaften, zu denen auch die Wohnbau zählt, unterstützen diese ehrenamtliche Arbeit der Bürger.

Die Bürgerinitiative setzt sich nicht nur für das Ansehen ihres Stadtteils ein, sie bringt auf besondere Art auch die Bürger zusammen. Jüngstes Beispiel: Das dritte Konzert am Niederfeldsee. Die Band „The Speedos“ spielte im und vor dem Café „Radmosphäre“ alte Klassiker der Popgeschichte. Viele Altendorfer, darunter auch zahlreiche Mieterinnen und Mieter der Wohnbau, haben das Konzert besucht. Auch Claus-Werner Genge vom Vorstand der Wohnbau ließ es sich nicht nehmen, bei diesem Ereignis vor Ort dabei zu sein.

Jeden Samstag zieht die Gruppe „Altendorfs Bürger engagieren sich“ in ihrem Stadtteil zum Aufräumen los. Johannes Hüttemann hat es geschafft, Gleichgesinnte um sich zu scharen, die sich mit Wäschekörben auf Rädern und

Zangen jeden Samstag treffen, um das Gelände um den Niederfeldsee und den Krupp-Park in Altendorf aufzuräumen. Damit will die Gruppe das Erscheinungsbild und das Image ihres Stadtteils verbessern.

Termine für Wohnbaumitglieder

Was?	Wann?	Wo?
Skatgruppe	sonntags 10.00–13.00 Uhr	Wohnbau-Treffpunkt · Freisenbruch Spervogelweg 35
Geselliger Nachmittag	donnerstags ab 15.00 Uhr	Wohnbau-Treffpunkt · Frohnhausen Mülheimer Str. 51
Begleitung für Senioren	montags und donnerstags	Wohnbau-Treffpunkt · Frohnhausen Mülheimer Str. 51

Möchten Sie selbst eine Gruppe gründen und sich regelmäßig in einem Wohnbau-Treffpunkt mit Gleichgesinnten treffen? Kein Problem! Beratung und Unterstützung erhalten Sie im Wohnbau-Haus oder unter **0201-7601-103**.

Ihre Wohnbau informiert:

NOTDIENSTREGELUNG AN WOCHENENDEN UND FEIERTAGEN

Sehr geehrte Mieterinnen, sehr geehrte Mieter, wir haben mit den nachfolgenden Firmen eine Notdienstregelung für Wochenenden, an Feiertagen und nach Dienstschluss vereinbart. Diese Firmen stehen bei Bedarf zur Verfügung.

1. Elektroanlagen

- Ausfall Nachtspeicherheizungen in Wohnräumen
- Ausfall gesamte Elektrik einer Wohnung
- Ausfall Treppenhausbeleuchtung

Firma Elektro Wiegand GmbH · Frohnhauser Straße 417
45144 Essen · Tel. 87 60 50 (werktags, außer samstags,
bis 18.30 Uhr, samstags, sonn- und feiertags von 9 bis 22 Uhr)

Firma A.M. Elektrotechnik GmbH ·
Reuenberg 50 · 45357 Essen · Tel. 59 22 500

Firma Wilhelm Vogt GmbH · Gutenbergstr. 51 · 45128 Essen
Tel. 0173 5 30 15 33



2. Zentral-Heizungsanlagen

- Komplettausfall der Warmwasser-Zentralheizung einer Wohnung
- Undichtigkeiten in Heizungsradiatoren oder Absperrventilen
- Störungen der Gasversorgung, Auftreten von Gasgerüchen

Firma Sperling GmbH · Hiltrops Kamp 7 · 45276 Essen · Tel. 54 52 30

STEAG Service-Nr.: Tel. 80 14 620

Insbesondere bei Auftreten von Gasgerüchen sind sofort die Stadtwerke
Essen AG · Tel. 8 51 13 33, zu informieren.



3. Breitbandkabelanschlüsse

- Ausfall oder Störung von Kabelfernsehanschlüssen

KABELCOM.DIGITAL GMBH · Am Lichtbogen 39 · 45141 Essen · Tel. 82 18 885

4. Sanitäranlagen

- Ausfall Wasserversorgung im Badezimmer
- Wasserrohrbruch in der Wohnung oder im Haus

Firma Sperling GmbH · Hiltrops Kamp 7 · 45276 Essen · Tel. 54 52 30

Firma Harry Kluck GmbH · Heinrich-Brauns-Str. 5 · 45355 Essen
Tel. 4 78 71 88



5. Verstopfungen von Abwasserleitungen u. ä.

- Abflussverstopfungen in Toiletten und Bädern

Firma Turbo Fix · Bottroper Str. 282 · 45356 Essen · Tel. 18 57 95 50

6. Aufzugsanlagen

- Ausfall von Aufzugsanlagen

Firma KONE GmbH · Vahrenwalder Straße 317 · 30179 Hannover
Tel. 0800 88 011 88 (Tag- und Nachtservice) · Tel. 02104 9 36 00

Nur für Hagenbeckstr. 16/18 · Firma NRW Lift GmbH · Harpener Heide 14
44805 Bochum · Tel. 0800 679 54 38 (Tag- und Nachtservice)



7. Türschlösser

- Versagen von Schlossverriegelung an Haustür und Wohnungseingangstür

Schlossnotdienst Lothar Hinz · Guts-Muths-Weg 29 · 45136 Essen
Tel. 58 94 87 (Tag- und Nachtservice)

Firma N.Gerdiken GmbH · Vogelheimer Strasse 5 · 45326 Essen
Tel. 33 11 11 (Tag- und Nachtservice)



8. Dacheindeckung

- Bei Sturm- und Unwetterschäden besteht direkte Erreichbarkeit der Firmen, ansonsten Anrufbeantworter mit Abhörung am folgenden Werktag

Firma Manfred Ries Dachdeckerbetrieb GmbH · Bunsenstr. 29–31
45143 Essen · Tel. 73 70 73

9. Rolllöre (Tiefgaragen, Hofzufahrten)

- Ausfall von Rolllören

Firma bEmatic OG · Koksstraße 10 · 45326 Essen
Mobil 0151 23 01 06 98 (Tag- und Nachtservice)



10. Rauchwarnmelder

- Ausfall oder Störung von Rauchwarnmeldern

Firma ista Deutschland GmbH
Grugaplatz 2 · 45131 Essen · Tel.: 507 444 97 (Tag- u. Nachtservice)

Hinweis

Bei Notdiensteseinsätzen, die auf Verschulden des Mieters zurückzuführen sind, hierzu gehört insbesondere der Verlust von Wohnungs- und Haus-türschlüsseln, ist selbstverständlich der Rechnungsbetrag von diesem selbst zu begleichen.

Wahlen zum Aufsichtsrat

In der Vertreterversammlung am 21. Juni wurden satzungsgemäß drei Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt. Dieter ten Eikelder und Annette Schümmelfeder gehören weiterhin dem Aufsichtsrat an, während Ilona Krug nicht mehr erneut kandidierte. Die Vertreter wählten Dieter Groppe zu ihrem Nachfolger. Somit ist der Name „Groppe“ wieder im Wohnbau-Aufsichtsrat vertreten. Alfons Groppe, Vater von Dieter, war von 1962 bis 1996 Mitglied im Aufsichtsrat, viele Jahre als stellvertretender Vorsitzender, ab 1997 als Ehrenmitglied. Leider verstarb er im Mai 2017 im Alter von 90 Jahren. In ihren Wortbeiträgen würdigten Wohnbauvorstand Claus-Werner Genge sowie Aufsichtsratsvorsitzender Dieter ten

Eikelder das jahrelange Engagement des Verstorbenen für die Wohnbau.

In seiner konstituierenden Sitzung wählte der neue AR erneut Dieter ten Eikelder zum Vorsitzenden sowie Olaf Kowald zu seinem Stellvertreter des neunköpfigen Aufsichtsrates. Vorsitzender des Bauausschusses ist wiederum Hans-Günter Bruckmann, seine Vertreterin Adelheit Timpe. Johannes Jahnke leitet den Prü-

fungsausschuss, vertreten wird er von Annette Schümmelfeder. Außerdem im Aufsichtsrat: Jörg Spitthöver und Bodo Fritzler. Unser langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender Günter Streich ist Ehrenmitglied.



Wohnbau Helau

Erstmalig war die Wohnbau mit einem bunten Motivwagen beim Essener Karnevalsumzug dabei. An Bord waren Vertreter der von der Wohnbau gesponserten Vereine sowie Wohnbauvorstand Claus-Werner Genge und Marketingleiter Frank Skrube. Joey Kelly durfte natürlich auch nicht fehlen.



HENGSTENBERG Bike

**Econova – Allee 33 ,
45356 Essen**

**Lagerverkauf jeden Freitag
von 08.00 – 15.00 Uhr
oder telefonische Termin-
vereinbarung mit
Herrn Kordes 01722125831**



**Wohnbau – Mitglieder
erhalten gegen
Vorlage dieses Abschnittes
5% Sofortrabatt.**



Gute Nacht, Strom.

Wir von den Stadtwerken Essen versorgen Sie jetzt auch mit Nachtstrom. Ob für Ihre Nachtspeicherheizung oder Wärmepumpe: EssenHeizstrom ist ökologisch, fair und günstig. Eine echte Alternative! Jetzt wechseln unter www.stadtwerke-essen.de

EssenHeizstrom

Stadtwerk**e**ssen
Wir sind Zuhause.